

Handlungsfeld F – Kultur, Freizeit und Tourismus

Maßnahmennummer O/N – F5	Maßnahmentitel Formate zur Belebung des Europaplatzes
Akteure lokale Akteure, insb. Stadtteilbüros, Stadtmarketing Heiligenhaus, Stadtteilmanagement	Maßnahmenziele <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärkung des Europaplatzes als sozialer Treffpunkt ▪ Steigerung der Lebens- und Aufenthaltsqualität im Stadtteil
Kosten 60.000 €	Kurzbeschreibung Der Europaplatz hat sich in den vergangenen Jahren bereits als zentraler Aufenthaltsort und Ort der Begegnung im Stadtteil etabliert. Bis vor kurzem war auch das Stadtteilbüro in einem der Ladenlokale des Europaplatzes untergebracht; mit dem Neubau des Stadtteil- und Familienzentrums in unmittelbarer Nähe zum Europaplatz ist das Stadtteilbüro dorthin umgezogen. Weitere kürzliche Veränderungen entstanden durch den Abriss des Gemeindezentrums Oberilp; hier sind jedoch bereits neue Wohnnutzungen durch private Investitionen in Planung, was zukünftig wieder zu einer erhöhten Frequenz des Europaplatzes führen dürfte.
Finanzierung Städtebauförderung	Die Gestaltung des Europaplatzes ist verbesserungswürdig; dies wurde auch während des Beteiligungsprozesse deutlich: So gibt es kaum Begrünungs-, Sitz- oder Spielmöglichkeiten. Auch wird die Fläche bislang kaum für organisierte gemeinschaftliche Aktionen und Events genutzt, sodass das Potenzial des zentralen Platzes des Stadtteils nicht ausgeschöpft wird. Bürger*innen der Oberilp äußerten zudem im Beteiligungsprozess, dass sich der Platz zu bestimmten Tageszeiten als Angstraum darstellt.
Priorität mittel	Um einer Abwendung der Bewohnerschaft vom Europaplatz entgegenzuwirken und ihn für alle Alters- und Zielgruppen als sozialen Treffpunkt zu stärken, ist die Belebung des Europaplatzes durch punktuelle, aber auch langfristige Formate vorgesehen. In einem intensiven Beteiligungsprozess mit den Bürger*innen der Oberilp sind Maßnahmen und Projekte zu identifizieren, die nachhaltig zu einer Aufwertung des Europaplatzes und damit auch des ganzen Stadtteils beitragen können.
Zeithorizont (Beginn) ab 2026	Erste Ideen beziehen sich bspw. auf die Installation von Kinderspielgeräten und Sitzbänken oder – im Zusammenhang mit der Maßnahme O/N – G3 (Bürgergärten) – auf eine Bepflanzung der südlich angrenzenden Grünfläche des ehem. EDEKA-Gebäudes. Punktuelle Maßnahmen könnten Straßenfeste, Trödelmärkte oder auch (i. V. m. Maßnahme O/N – F4) Veranstaltungen wie ein Open-Air-Kino sein. Darüber hinaus könnte eine Bepflanzung der Leerstände in der Erdgeschosszone des Europaplatzes über verschiedene Projekte, wie z. B. Kino im Leerstand oder eine künstlerische Ausstellung, Aufmerksamkeit erzeugen und zur Belebung des Platzes beitragen. Diese Projekte können als Zwischennutzung der Leerstände dienen. Gleichzeitig sind langfristige Nutzungsperspektiven zu evaluieren.
Primäres Entwicklungsziel <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wir vereinen Zielgruppen und verknüpfen aktiv Bewegung, Freizeit und integrative Angebote. 	Ziel der Maßnahme ist es, auf Basis eines Beteiligungsprozesses konkrete Projektideen und -maßnahmen auf dem Europaplatz umsetzen zu können und mit den Bewohner*innen vor Ort Ideen gemeinsam zu entwickeln und eine nachhaltige Aufwertung und Attraktivierung des Wohnumfeldes auf den Weg zu bringen. Für eine Durchführung des Beteiligungsprozesses und der darauffolgenden Umsetzung von Projekten ist die Unterstützung durch das Stadtteilmanagement anzustreben.
Synergien <ul style="list-style-type: none"> ▪ Handlungsfeld A – Öffentlicher Raum und Stadtgestaltung ▪ Handlungsfeld B – Wohnen und Wohnumfeld ▪ Handlungsfeld C – Handel, Dienstleistungen und Gewerbe 	Es wird von einer Laufzeit des Förderprogrammes von acht Jahren ausgegangen.
	Erste Schritte <ol style="list-style-type: none"> I. Klärung der Zuständigkeiten II. Organisation einer öffentlichen Auftaktveranstaltung zur Information und Erarbeitung von konkreten Projekten III. sukzessive Realisierung der Maßnahmen und Projekte